

Wahlversammlung der URANIA-Mitgliedergruppe der TU

Aufgaben im 40. Jahr der DDR und auf dem Wege zum XII. Parteitag der SED beschlossen

Am 27. Januar führte die URANIA-Mitgliedergruppe der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt ihre Wahlversammlung durch...



Der Vorsitzende der URANIA-Mitgliedergruppe der TU, Genosse Prof. Dr. Auerswald, beim Vortrag des Rechenschaftsberichtes (l.). Aufmerksamkeit bei den Gästen der Wahlversammlung.

Als Gäste nahmen der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Hartmann, der stellvertretende Sekretär der ZPI, Dr. Klamm, der Vorsitzende der UGL, Doz. Dr. Knorr, und der Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Kai Hertwig...

In der Diskussion sprachen Mitglieder über ihre Erfahrungen in der Vortragsarbeit. Sie richteten ihr Augenmerk auf notwendige Veränderungen...

In der Diskussion wurden auch solche Probleme angesprochen wie die Erfüllung der Forderung nach theoretischer Tiefe in der populärwissenschaftlichen Bildungsarbeit...

Die neugewählte Leitung berief Prof. Auerswald (W) zum Vorsitzenden und Dr. Friedrich (TMV), Prof. Wichter (AT) und Prof. Volmer (MB) zu Stellvertretern...



Herzliche Glückwünsche des SED-Go-Sekretärs der Sektion TMV, Genossen Dr. Bernd Hirthammer (r.), für Gert Kobylka, der am 9. Januar 1989 als Kandidat der SED aufgenommen wurde.

Kandidat der SED seit Januar 1989:

Gert Kobylka, SG 01 TMB 85

Am 9. Januar 1989 wurde Gert Kobylka in der SED-Grundorganisation TMV als Kandidat aufgenommen.

Zwar war er von der Sache des Sozialismus schon lange vorher überzeugt, aber die vielen Probleme und Schwierigkeiten, die bei der Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft auftreten...

1963 geboren, besuchte er die polytechnische Oberschule in seinem Heimatort Geyer und nahm danach eine Lehre als Instandhaltungsmechaniker mit Abitur in Plauen auf...

Vorbild ist Genosse Kobylka sowohl durch seine fachliche als auch durch seine gesellschaftliche Arbeit. Er gehört zu den leistungsstärksten Studenten seiner Seminargruppe...

Den Entschluss, um Aufnahme in die Reihen der Partei zu bitten, hat sich Gert nicht leicht gemacht.

Dr. Katja Schumann

Sozialistische Demokratie in Aktion

Stadtverordnete erfüllen Wählerauftrag

Auf der 29. Tagung der Stadtverordnetenversammlung unserer Stadt haben die Abgeordneten den zur Beratung und Beschlussfassung vorliegenden Plandokumente für das Jahr 1989 ihre Zustimmung gegeben.

— gesellschaftliche Einrichtungen wie die Kaufhalle im Baugebiet Julian-Marchewski-Straße, zwei Jugendclubs im Baugebiet „Fritz Heckert“ u. a. m. zur Funktionsfähigkeit der Wohngebiete fertigzustellen.

— Baureparaturen an Wohngebäuden in einem Wertumfang von rund 186 Mill. Mark zu realisieren und 1810 Wohneinheiten in den drei Stadtbezirken Mitte-Nord, Süd und West zu modernisieren...

— In der Realisierung dieser Aufgaben erfordert, die gesamte Bautätigkeit auf höchste Effektivität und Qualität einzustellen, bei jedem Vorhaben das beste Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu erreichen...

Im Jahre 1989 sind — in unserer Stadt, verteilt auf die Baugebiete VIII/2, V und innerstädtische Standorte wie dem Baugebiet Sonnenberg, dem Baugebiet Otto-Groetewohl-Straße, Reichsbahnbogen usw. insgesamt 1152 Wohneinheiten neu zu bauen und 200 Wohneinheiten zu rekonstruieren.

— In vorgesehenen Baugebieten die Bausubstanz vorzubereiten bzw. zu beginnen; das betrifft zum Beispiel die Grundsteinlegung für das innerstädtische Baugebiet Leipzig...

— Die Realisierung dieser Aufgaben erfordert, die gesamte Bautätigkeit auf höchste Effektivität und Qualität einzustellen, bei jedem Vorhaben das beste Verhältnis von Aufwand und Ergebnis zu erreichen...

— In vorgesehenen Baugebieten die Bausubstanz vorzubereiten bzw. zu beginnen; das betrifft zum Beispiel die Grundsteinlegung für das innerstädtische Baugebiet Leipzig...

Vertrauensleute beschlossen ...

(Fortsetzung von Seite 1)

und dessen Anlagen. Das betrifft z. B. den Einsatz des Lohnzuzwachs, die Umverteilung einiger Positionen des zentralen Prämiensfonds, die Aufnahme von Maßnahmen, die der Stabilisierung und zur weiteren Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen dienen...

Anschließend gab der Vorsitzende der ABI-Kommission, Genosse Doz. Dr. Frank Pryborowski, den Rechenschaftsbericht für die vergangene Wahlperiode. Seit 1986 führte die ABI-Kommission insgesamt 26 Kontrollen auf den Gebieten Lehre, Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung, rationaler Einsatz der Mittel und Fonds sowie des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens...

Abschließend betonte der 1. Prorektor, daß mit dem Betriebskollektivvertrag für 1989 ein wichtiges Dokument zur weiteren Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und der 7. Tagung des ZK der SED an der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt und zur weiteren Ausgestaltung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen vorliegt...

Genosse Doz. Dr. Pryborowski verband seinen Rechenschaftsbericht mit dem persönlichen Dank an die in der Wahlperiode ausgeschiedenen und die derzeitigen Mitglieder der ABI-Kommission für ihre Arbeit. Der Zentralrat Parteileistung dankte er für die stets gewährte Unterstützung.

In der Diskussion meldeten sich vier Vertrauensleute zu Wort, die zur Bewertung der Leistungsvergleiche zwischen den Sektionen, zur Absicherung der Betreuung in den Kindererziehlagen, zum Frauenförderungsplan sowie zur Übernahme von Reinigungsarbeiten sprachen.

Nach der Rechenschaftsleistung wählten die Vertrauensleute unserer Universität die 42 Mitglieder der neuen ABI-Kommission.

Sowjetische Gastlektorin zu Gast an der TU Karl-Marx-Stadt



Die Mitarbeiterin des Hauses der sowjetischen Wissenschaft und Kultur Berlin (3. v. r.) sprach vor Funktionären der DSF unserer TU.

Parteiorganisation unserer Universität sowie vor Funktionären und Freunden aus DSF-Sektions- und Bereichsvorständen zu Fragen der Leninischen Nationalitätenpolitik in der UdSSR.

Die Veranstaltung mit DSF-Funktionären fand im Wilhelm-Pieck-Raum der Universitätsbibliothek statt.

Am 25. Januar 1989 wollte auf des der sowjetischen Wissenschaft Einladungs des DSF-Universitäts- und Kultur Berlin, bei uns zu Gast. Genossin Dr. Galina Woronenkowa, Mitarbeiterin des Hauses der sowjetischen Wissenschaft und Kultur Berlin, sprach in zwei Vorträgen vor Agitatoren der

Genossin Dr. Woronenkowa, die von Genossen Prof. Kuhnert, Vorsitzender des DSF-Universitätsvorstandes, recht herzlich zum wiederholten Male in unserer Mitte begrüßt werden konnte, wertete ihren Besuch als Ausdruck der vertieften Zusammenarbeit der DSF-Grundeinheit unserer TU mit dem Haus der sowjetischen Wissenschaft und Kultur Berlin.

Im Anschluß an diese Veranstaltung wurden Genossin Dr. Woronenkowa und ihre Dolmetscherin von den Freunden der Universitätsbibliothek begrüßt. In einem kurzen, aber sehr informativen Rundgang wurden Aufgaben und Funktion der Universitätsbibliothek erläutert. Die Referentin dankte der DSF-Bereichsvorsitzenden, Freundin Wagner, für ihre Ausführungen und wünschte dem Kollektiv alles Gute und viel Erfolg mit einer Eintragung in das Brigadetagebuch.

Der Vortrag von Genossin Dr. Woronenkowa wurde von den Teilnehmern mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen. Anschließend wurden mit großer Sachkunde die zahlreichen Fragen der Zuhörer durch die Referentin beantwortet.

Besonders wertvoll an dieser Veranstaltung war, so schätzte Genosse Prof. Kuhnert im Namen der anwesenden Freunde ein, daß die Lö-

Karin Clausnitzer, Sekretärin